

Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 35 (1959-1960)
Heft: 2

Rubrik: Die Sagen vom wilden Mannli

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

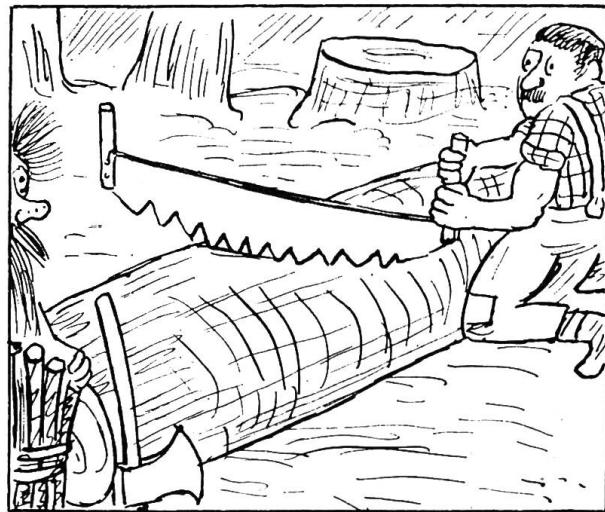
Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Sagen vom wilden Mannli

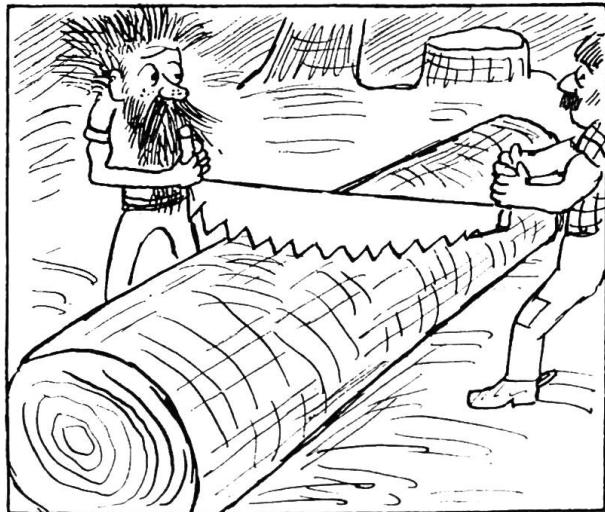
11

EIN BILDERBOGEN FÜR KINDER VON EMIL MEDARDUS



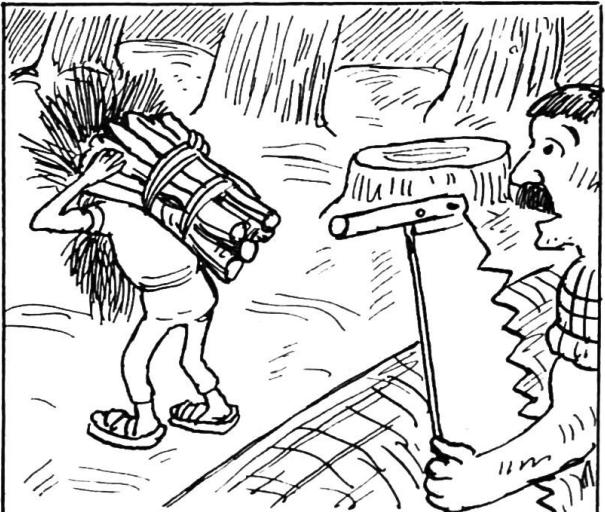
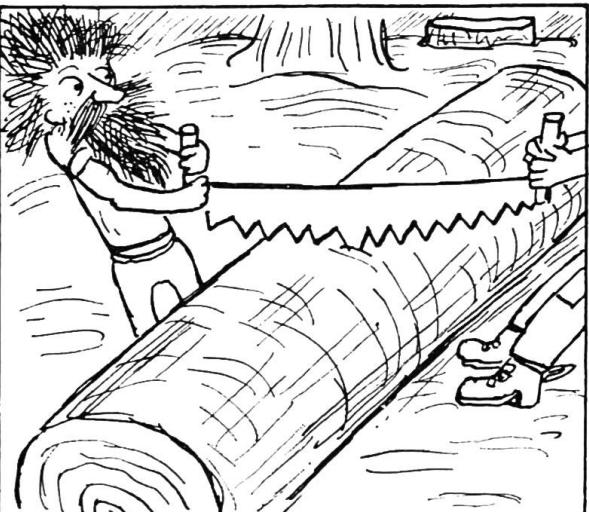
Eines Tages erschien das wilde Mannli unvermutet vor einem Holzhacker und bat ihn, ihm seine Bürde Holz in die Hütte zu tragen, sie sei ihm zu schwer.

Dem Holzer passte das nicht. «Hilf du mir lieber mit der Waldsäge, ich komme damit allein nicht zurecht», sagte er.



Das wilde Mannli nahm wortlos den einen Griff zur Hand.

«Los», kommandierte der Holzhacker und zog an der Säge. Das wilde Mannli zog zur gleichen Zeit.



Die Säge rührte sich nicht vom Fleck. Und dabei blieb es, denn jedesmal, wenn der Holzer an der Säge zog, zog auch das wilde Mannli.

«Du siehst, es geht nicht», sagte das wilde Mannli, «wir sind beide gleich stark», nahm seine Bürde Holz auf den Rücken und machte sich davon.